

Du stehst am Platz, den Gott dir gab

T: Hedwig von Redern von 1910 (1866-1935)

M: Christian Hähle 2024



1. Du stehst am Platz, den Gott dir gab, dem Platz, den er dir zu-ge - dacht;
dort nur bleibt er dein Schild und Stab, dort gibt er Frucht, dort wirkt er Macht.
Will er dich seg-nen, sucht er dich nicht in der gan-zen wei-ten Welt:
Er sucht dich nur an dei-nem Platz, dem Platz, wo er dich hin-ge - stellt.

2. Bleib auf dem Platz, den Gott dir gab, / und halte da in Treue aus:
Ist es ein Kreuz, steigt nicht herab; / ist's Schmelzerglut, weich ihr nicht aus!
Blick auch nicht seufzend rechts und links, / scheint er verborgen, irdisch, klein;
auf deinem Platz, den Gott dir gab, / will er durch dich gepriesen sein.
3. Bedenk's, den Platz, den Gott dir gab, / kann niemand füllen als nur du;
es ist nicht gleich, ob du dort stehst, / denn grade dich braucht er dazu.
Nimm täglich ihn aus Gottes Hand, / den Platz, den seine Liebe gab;
was sich an eignen Plänen fand bei dir / noch, senk's in Christi Grab!
4. Brich dir nicht selbst die Krone ab, / sag niemals deinem König: Nein!
Nur auf dem Platz, den Er dir gab, / wird seine ganze Fülle dein.
Ja, auf dem Platz, den er dir gab, / da jauchze du ihm fröhlich zu,
dass jeder sieht: Sein Wille ist / dir Leben, Herrlichkeit und Ruh.
5. Sieh, wenn er kommt, sucht er auch dich / nicht in der ganzen weiten Welt;
er sucht dich dort nur sicherlich, / wohin er selber dich gestellt.
Und dann - o selger Freudentag! / Wenn er an deinem Platz dich fand,
versetzt er dich, gibt dir den Platz / auf seinem Thron im Heimatland.

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 30.1.2024